

Nachschlag: Wieder da

Rad: Paris-Roubaix | Mo., 22.00 Uhr, Eurosport

Wer möchte nicht ein Pflasterstein im Norden von Compiègne sein? Wout van Aert hat das Kunststück vollbracht, den unsympathischsten Stall im ganzen Zirkus etwas netter scheinen zu lassen. Selbst Richard Plugge, der die Nase stets höher trägt als die Stirn, mag man irgendwie ertragen, solange dieser van Aert dampfmaschinengleich das Kopfsteinpflaster bei Arenberg schleift. Zu können schien er alles, nur nichts davon richtig: sprinten, klettern, zeitfahren – immer vorn dabei, selten ganz vorn. Zu erdrückend bei den Monumenten die Dominanz von Pogačar und van der Poel. Hinzukam ein schwerer Sturz im Frühjahr 2024, nach dem er nicht mehr derselbe war. Wout gab nicht auf, flüchtige Lebenszeichen gab es, den Sieg über den Montmartre etwa auf der 21. Etappe der Tour de France 2025. Ein Monument hatte van Aert seit 2020 nicht mehr gewonnen. Bis zum vergangenen Wochenende, als er auf dem Weg nach Roubaix mit etwas Glück und viel Können die lange Serie der niederländisch-slowenischen Dominanz beendete. (fb)

<https://www.jungewelt.de/artikel/520952.nachschlag-wieder-da.html>